

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsgesellschaft
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsgesellschaft
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 69.

Dienstag, 27. März 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Abzugeben für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Verzehr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 56. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Saale des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen
Donnerstag, den 29. März 1894,
Vormittags 9 Uhr an,

1 Frießrogel, 1 Schlüsselkränchen, 1 Tisch, 2 Bilder, 1 Hängelampe mit Armleuchtern, 1 Paar lange Stiefel, 2 Radfahrer-Anzüge, 1 Jaquet-Anzug, und 165 Stück Kleinwandstücke, gezeichnet: „Alfred Stalle, Riesa“ gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, am 27. März 1894.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Eck. Eibam.

Die Lieferung von 8500 kg Roggenrichtstroh soll an den Mindestforfordernden vergeben werden.

Angebote sind bis 4. April d. J. Vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen ausliegen, einzureichen.

Riesa, den 24. März 1894.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 46, Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 werden diejenigen Beitragspflichtigen des Gemeindebezirks, welchen eine Beschrift über den Betrag der von ihnen auf das laufende Jahr zu entrichtenden Einkommensteuer nicht hat beehndigt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei Herrn Ortssteuer-Einnehmer W. B. B. u. S. oder dem Unterzeichneten zu melden.
Weida, den 25. März 1894.

Der Gemeindevorstand.
Schlag.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitlen und spätestens bis
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. März 1894.

— In der Nacht vom ersten zum zweiten Festtage sind zwei Handwerkerburden von dem alten Merzdorfer Kommunikationswege, der durch die Erweiterung des Bahnhofes verlegt werden mußte, auf die Bahnhofsgleise abgeführt. Die beiden jungen Leute haben jedenfalls geglaubt, den Weg abzukürzen, um rascher nach dem Bahnhofe zu kommen, wenn sie den durch eine feste Schranke abgeperrten alten Weg benutzen. Während der eine ohne schwere Verletzungen davon gekommen zu sein scheint, denn er konnte sich allein nach dem Stadtkrankenhanse begeben, ist der andere liegen geblieben und hat erst gegen Morgen das in der Nähe gelegene Feihsaus erreichen können, von wo aus er dem Johanniterkrankenhanse übergeben wurde.

— Soeben aus dem Kronenhanse entlassen, miethete sich am Sonnabend der 18jährige Schmiedeselle Namens Sch. bei einer in der Wettinerstraße wohnenden Familie ein. Während die Letztere gestern Nachmittag einen Spaziergang unternommen hatte, entfernte sich der neue Mieter unter Mitnahme von einem Zehnmarkstück, zwei Wurststücken und einem halben Stück Butter, seinen Wirthsleuten gehörig, ca. 60 Pfennigen Kleingeld aus der Sparschäse derer Kinder und einem Jaquet und einem Cigarrenetui mit einem Cigarreninhalt von 8 Stück, einem Schlafkollegen gehörig. Bis jetzt hat man des Durchbrenners nicht habhaft werden können.

— Am ersten Osterfesttage fand von Vormittags 8 bis 1/9 Uhr auf dem Albertplatze und von 11 bis 12 Uhr auf dem Kaiser Wilhelmplatze Konzertmusik vom Trompetercorps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 statt. Das herrliche Osterwetter hatte zu beiden Plätzen ein recht zahlreiches Hörerpublikum herangezogen und prächtig erklangen die schönen Weisen; besonders auf dem Kaiser Wilhelmplatze mochte es von Hörern hin und her. Daß die Tonwirkung auf dem Albertplatze eine ungleich bessere, als auf dem Kaiser Wilhelmplatze ist, muß allerdings betont werden, wiederum aber ist unser schönster Platz in Riesa der Kaiser Wilhelmplatz, mit seinen herrlichen Promenadenwegen der geeignetste für derartige Aufführungen. Das Publikum war für den gebotenen Kunstgenuß sehr dankbar.

— Die Ziehung der 4. Klasse der 125. Königlich sächsischen Landeslotterie findet am 9. und 10. April 1894 statt. Die Erneuerung der Loose ist vor Ablauf des 31. März zu bewirken.

— In Dörschnitz bei Kommasch brannten am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr die Gebäude des Müller'schen Wirtes nieder. Der Feuerchein war auch hier in Riesa sichtbar. Das Feuer soll durch Brandstiftung veranlaßt und der Brandstifter auch bereits verhaftet worden sein.

— Durch den vor einigen Tagen an der Augustusbrücke in Dresden stattgefundenen Havarienfall hatte sich auf der Oberelbe soviel beladene Dampfschiffe angesammelt, daß jetzt, nach Beiseitigung des Eismasses die Rähne kurz auf einander folgen. Es kommt hierbei vor, daß die größeren Fahrzeuge bei dem jetzigen Wasserstande, um den kleineren Schleppfähnen auszuweichen, Havarie erleiden. So passierte es auch dem eisernen Schleppfahne des Schiffsherrn Dering aus Riesa, daß dieser Kahn, welcher wegen zu vieler Schiffsfahrt oberhalb Weissen am 1. Osterfesttag Nachmittag stießen bei dem herrschenden starken Winde trotz aller ge-

trossenen Vorsichtsmaßregeln gegen den Damm fuhr und ein derartiges Heck erhielt, daß er in kurzer Zeit auf den Grund ging. Der Kahn, sowie die Ladung, aus Braunlohlen bestehend, sind versichert, jedoch trifft den Schiffseigner ein ganz empfindlicher Verlust, da die Hebung und Instandsetzung des Rahnes doch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte und der Eigentümer während dieser Zeit, nach der ohnehin schon langen Winterpause, nichts verdient.

— Zur Geschäftsblage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Im Verlaufe der letzten Berichtswochen gestaltete sich die Lage des Frachtenmarktes in Hamburg etwas belebter. Da jedoch reichlicher Vorrath an leerem Schiffsraum vorhanden ist und auch der Wasserstand ein anhaltend günstiger bleibt, behielten die Frachtschiffe zu Berg eine weidende Neigung. Diefelben wurden in den letzten Tagen wie folgt vereinbart: nach Magdeburg für Getreide und Rohweizen 16 Pf., Petroleum 22 Pf., Reis 30 Pf., Stüdgüter 35—50 Pf.; nach Wallwischen für Getreide 24 Pf., Futtermittel 26 Pf., Stüdgüter 40—55 Pf.; nach Riesa-Dresden für Massenartikel 30 Pf., Petroleum 33 Pf., Reis 35—40 Pf., Stüdgüter 40—60 Pf.; nach Teichen-Laub 10 Pf., nach Auffig 15 Pf. für 100 Kg. mehr als nach Riesa-Dresden. — In Magdeburg sieht es im Verkehr zu Thal etwas flau aus; es fehlen sowohl größere Mengen in Zucker, als auch Salz. Da die vorhandene Schiffsflotte nach Ladung drängt, so sind die Frachten weiter gewichen und betragen zuletzt für Zucker Magdeburg-Hamburg 18 Pf. und für Salz Schönebeck-Hamburg 10 Pf. für 100 Kg. — An den österreichischen Umschlagplätzen hat das anhaltende Regen- und Schneewetter der letzten Tage die Einladung in die Schiffe arg behindert. Für Zucker dürfte die nächste Zeit ein lebhafterer Geschäft bringen, der Verkehr in Rohlen war in der vergangenen Berichtswochen nicht von großem Belang. Ab Auffig wurden zuletzt bewilligt für Rohlen nach Magdeburg 29 Pf., Wittenberge 34 Pf. für das Doppelstetoliter, nach Hamburg 12 1/2 Pf. für den Centner.

— Zur Einkommensteuer eingeschätzte Personen gab es im Jahre 1892 im Königreiche Sachsen 699979 Stadtbewohner und 743733 Landbewohner. Die Bewohner des platten Landes bildeten also die größere Hälfte. Gleichwohl bezogen sie von den Gesamteinkommen der eingeschätzten Personen Sachsens nur 38,86 Proz., während auf die Stadtbewohner 61,14 Proz. entfielen; denn das Gesamteinkommen auf dem Lande bezifferte sich auf 615854885 M., in den Städten aber auf 969095747 M. Der Wohlstand der Städte gegenüber den Dörfern tritt durch vorstehende Zahlen in überraschender Weise ans Licht. Während die Städte nach der letzten Volkszählung nur 47,53 Proz. der ganzen Bevölkerung haben, tragen sie zu der Einkommensteuerlast 71,60 Proz. bei; denn die Städte haben rund 16 Millionen Einkommensteuer aufzubringen, die Dörfer nur 6 1/2 Millionen Mark.

Dösch. Da die hier unbenutzt dastehende „Klosterkirche“ fernerhin nicht mehr von dem hiesigen Waisen-Regiment zu Reittübungen benutzt werden darf, hat sich der Bau eines neuen Militär-Reithauses notwendig gemacht. Das Haus soll 17 Meter breit und 37 Meter lang werden. Bei dem Baue soll die Anlage von Rühlställen berücksichtigt werden.

Dösch, 24. März. Der Urheber des am 21. d. M. hier vorgekommenen Brandes, der Dienstknecht Freisch von hier, hat gestanden, nicht nur den erwähnten Brand, sondern

auch das Schandfeuer vor zwei Jahren in Schönweitz und vor drei Jahren in Kusig verursacht zu haben. Außerdem scheint er noch drei Brandstiftungen an anderen Orten verübt zu haben.

† Dresden, 27. März. Am zweiten Osterfesttag vereinigten sich die königliche Familie und die Hohenzollernschen Herrschaften um 5 Uhr Nachmittags zur Familientafel bei Ihren königlichen Majestäten in Villa Strehlen. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern werden heute Abend 7 Uhr 40 Min. nach Berlin zurückkehren.

Stenz bei Königsbrück, 25. März. Der Bau der auf unserer, unmittelbar an Königsbrück grenzenden Flur stehenden Militärbaracken ist nunmehr soweit gediehen, daß die vom Kriegsministerium hierher verwiesene Abteilung der reitenden Artillerie Mitte Juni dieses Jahres hier einziehen kann. (Die Abtheilung bleibt bekanntlich, wie wir früher bereits mittheilten, nach den letzten Dispositionen bis 1. April 1895 in Riesa. Red. d. R. Tagl.) Man hofft auch, daß ein Bataillon des Eisenbahnmilitärs nach hier kommen wird. Besonders Königsbrück sieht dem Einzuge des Militärs mit großen Hoffnungen entgegen. (Dr. Am.)

Annaberg, 26. März. Gestern entgleite zwischen Wiesenbad und Wolfenstein die Maschine des Mittagszugs nach 1/2 Uhr von Annaberg nach Chemnitz abgegangenen Personenzuges. Außer einer bedeutenden Verspätung hatte der Unfall weitere Folgen nicht. Ein gleicher Unfall ereignete sich gestern innerhalb des Bahnhofes Neumark b. Zwickau. Dasselbst war von dem früh gegen 1 Uhr von Hof nach Zwickau verkehrenden Güterzuge die Vorspannmaschine entgleist, wodurch das rechte Hauptgleis für allen Verkehr gesperrt wurde. Der Zugverkehr erhielt eine Unterbrechung indeß nicht, da sofort eingleisiger Betrieb eingerichtet wurde. Einige Verspätungen von Zügen ließen sich jedoch nicht ganz vermeiden.

Altenberg, 24. März. Der mächtige Schneefall, welcher vor nunmehr 8 Tagen niederging und uns auf einige Tage vom Verkehr abschnitt, hat den Bewohnern unseres Bergstädtchens willkommenen Verdienst gebracht. Auf den Straßen nach Ripsdorf und Rehsfeld konnte man große Kolonnen von „Schneeschürern“ schauen, welche bemüht waren, die Wege zu „öffnen“. Da der Schnee sehr weich war und keinerlei Tragfähigkeit hatte, konnte einzig das Auswerfen helfen. Am westlichen Eingange der Stadt war eine mächtige Schneewehe von mehr als 2 m Höhe zu durchschneiden. Der Schneepflug hat trotz achtstündiger Bespannung mehrere Tage zu thun gehabt, die Straße nach Gasthof Bärenburg im Weißeritzthale frei zu legen. Im Walde hat der Schnee viel Schaden angerichtet, namentlich in den niedrigen Beständen in der Nähe der Buschmühle und im Langengrunde. In Menge schaut man entwurzelte und geknickte Bäume, abgeschlagene Äste und abgesprengte Krone, umgebogene Stämme, die mit ihren Gipfeln bis in die Schneedecke reichen. Die Forstverwaltungen waren mit großem Eifer bemüht, auf den wichtigsten Waldwegen Bahn zu schaffen und die abgetrennten Orte an die gangbaren Verkehrswege anzuschließen. Dem Hochwild konnte das Futter nur mit großen Schwierigkeiten zugeführt werden. In Schellerhaus mußte am Palmsonntage die Konfirmation ausgesetzt werden, weil keine Möglichkeit war, daß die entfernter wohnenden Konfirmanden zum Gotteshause kommen konnten.

Neustadt (Sachsen), 26. März. In den ersten Tagen des Februar kam zu dem hiesigen Kaufmann A. Sch.